



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Dialogi Theodreti**

**Theodoretus <Cyrrhensis>**

**Görlitz, 1582**

**VD16 ZV 14917**

II. Flauiani an Leonem den Bapst.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35377**

## Die Episteln

von ihr angenommen ein Fleisch/ das da eines  
Wesens mit vns sey/ Vnd der Leib des HERRN  
sey zwar nicht eines Menschē Leib/ aber  
doch sey es ein Menschlicher Leib / weil er aus  
der Jungfrauen ist. Vnd also helt vnd glei-  
bet er das Widerspiel wider aller Väter Lere  
vnd Erkl̄rung.

Aber damit ich jezundt nicht mit vielen  
worten die Epistel verlange/ so haben wir vor  
dieser zeit ewer Heiligkeit schriftlich berich-  
tet/ was da mit ihm gehandelt worden ist. In  
welchem Schreiben wir bericht gethan/ daß  
er nicht allein des Priesterampts beraubet  
sey/ weil er also eingenomen ist / Sondern daß  
wir ihm auch auffleget haben / Er solle mit  
den Klöstern nichts zuschaffen haben / Da wir  
haben in auch von vnser Gemeinschaft auß-  
geschlossen / auff daß ewer Heiligkeit wisse  
was mit ihm gehandelt sey / vñ allen Bischö-  
fen/ so vnter ewer Heiligkeit sind / sein Ge-  
loß Wesen eröffnen möge/ damit nicht etliche  
die seine Meinung nicht wissen / entweder  
durch Schriften/ oder durch sonst eine andere  
gemeinschaft mit ihm/ als were er ein Begri-  
glenbiger/ zuschaffen habe.

Eutyches  
in Bann  
gethan.

Alle Ver-  
dampfen  
Kegern  
sol niemādt  
vmbgehen.

## II.

Die Ander Epistel / des  
Merters Flauiani/ an den Bischoff  
Leonem zu Rom.

Dem

Dem Seligen vnd Hoherlauch-  
ten Vater Leoni / seinem Mitge-  
hülffen im Priesteramt / ent-  
beut Flavianus seinen Gruß / im  
D E X X I I.

**D**u weißt / Hoherleuchter Va-  
ter / daß nichts vns Priestern groß  
ser Ehr vnd Rhum bringet / Denn  
wenn wir Gottselig sind / vnd das  
wort der Wahrheit recht geprediget wird.  
Den darinnen stehet alle hoffnung vnser Ses-  
ligkeit / vnd empfangung der verhaischenen  
Güter. Darumb sollen wir all vnser Thun vñ  
Arbeit dahin richten / daß wir den rechten  
Glauben / vnd die Lehr vnd Erklarungen der  
heiligen Väter verthedigē / auff daß sie für al-  
len dingen / vñ vnter allen Zurrüttungen ganz  
vnd vnuerfehret erhalten vnd bewaret wer-  
den.

Derhalben hat es jetzt auch von nöten  
gethan / daß / nach dem wir gesehen / daß durch  
den Mönch Eutyches der rechte Glaube ver-  
felschet / vnd des Apollinaris vnd Valentini  
Ketzerey vernewert wird / wir solches nicht in  
Wind schlagen / sondern offenbar machen / das  
mit das Volck gewarnt werde.

Denn derselbe Eutyches / weil er vber  
seinen schädlichen Irthumb / der in ihm ver-  
borgten gewesen / feste helt / verspottet vnser  
sanftmut / vnd vnterstehet sich on alle schew-  
ganz vnuerschempt / seine Gottlose Meinung

B b

jhr

Höchste  
Ehr vnd  
Rhum des  
Priester.

Flavianus  
macher des  
Eutyches  
irrhumb  
offenbar.

Eutyches  
mißbrau-  
cher des  
Flavianus  
sanftmut.

## Die Episteln

**Zurichs** **meinung.** ihr vielen beyzubringen / Vnd spricht: Vor der  
Menschwerdung vnseres Heilands Jesu Chri-  
sti / weren zwo Naturen gewesen / nemlich die  
Gottheit vnd die Menschheit / Aber nach der  
Vereinbarung were eine Natur daraus wor-  
den. Vnd weiß also nicht / was er redet / vnd  
was er fürgibet. Den durch die vereinigung  
beyder Naturen / so in Christo sind zusamen  
komen / sind die Eigenschafften nicht in ein-  
ander vermengtet oder vermischet / sondern  
beyder Naturen eigenschafften bleiben voll-  
komen vñ vnuersehret in der einigen Person.

**Der ander** **Ärthumb** **Zurichs.** Hierzu setzet er noch einen Gottlosen In-  
thumb / vnd spricht: Der Leib des HERRN  
der aus Maria geschaffen ist / sey nicht vnser  
Natur vnd Wesens / noch aus Menschlichen  
Samen / Sondern er nennet ihn zwar einen  
Menschlichen Leib / doch der da nicht sey eines  
Wesens / weder mit vns / noch mit seiner Mut-  
ter / nach dem Fleisch.

Solches dürffte er reden / da doch in den  
Handlungen / so zu Epheso geschehen / vnd in  
dem heiligen allgemeinen Concilio / vnd in der  
Epistel / die an den Gottlosen verdampfen  
Nestorium geschrieben ist / also stehet: Es sind  
die zwo vngleiche Naturen durch eine un-  
glaubliche vereinigung zusamen komen / vñ auß  
beyden ist worden ein Christus Gottes Sohn.  
Nicht daß der Naturen vnterscheidt / wegen  
der vereinigung / auffgehoben sey / Sondern  
viel mehr / daß vns durch die vnaussprechli-  
che vnd

Leonis.

the vnd vnaußforschliche vereinigung der  
Gottheit vñ der Menschheit ein einiger Herr  
Jesus Christus worden ist.

Diß ist ewer Heiligkeit vnuerborgen/ weil  
sie die Handlungen/ so zu Epheso vorgefallen/  
gewiß vnd eigentlich gelesen hat. Aber Euty-  
ches verachtet solches / vnd meinet er werde  
der straffe nicht schuldig sein / welche das heils-  
lige allgemeine Concilium geordnet hat / ob-  
gleich dadurch viel einfeltigē Leut von im bes-  
redt / vnd am Glauben verlezet worden.

Da er aber von dem Ehrwürdigen Eusebio  
angeklagt ward / vnd ins heilige Concilium  
kam / weil er seine Irthumb mit eigener stimm  
aussagte / vnd vom rechten Glauben abgewis-  
chen war / haben wir ihn verdammet. Wie ew-  
re Heiligkeit des alles bericht bekommen wird/  
aus den Handlungen / die man mit ihm vorge-  
nommen / welche wir auch sampt diesem vnserm  
schreiben zu euch verferriget haben.

Ich achte es aber auch für billich / daß euch  
dieses auch kundt gethan werde / daß eben  
derselbe Eutyches / nach dem er rechtmessiger  
weise verdammet war / Vnd nu / was er zuvor  
verderbet hatte / hernach wider hette sollen  
zu recht bringen / nemlich / durch rechte Busse  
vnd viel Threnen Gott wider verfühnen / vnd  
vnser Hertz / das da vber seinen Fall hoch bes-  
trübet war / durch ware Reu vnd Leid wider  
heilen / dasselbe nicht allem nicht gethan hat /  
sondern auch nicht geruher / vnser heilige Ges-  
meine durch auß zu betrüben / weil er öffentz

Eusebius  
klaget den  
Eutychem  
an.

Eutychem  
verdampt.

Eutyches  
seret tro-  
giglich in  
seinem Irr-  
thumb  
fort.

## Die Episteln

**Eutyches** lich an tag geben hat etliche Artikel / welche  
lester seine voll Freuel vnd Lesterung gewesen sind.

**fürtze Ur-** Zu dem / so hat er auch an vnsern fromen  
**st. Pet. schri-** vnd Gottseligen Keyser eine Bitte vnd Sup-  
**ftlich auß-** plication gethan / welche gang vnuerschampe  
**gehen.** vnd voller mutwillen ist / darinnen er sich vn-  
terstehet die Göttlichen Sprache vnd Regeln  
durchaus zu nichte zu machen.

In dem sich nu solches also verleuffet / sind  
vns durch den Hochberümpften Graffen Pa-  
sophium / von ewer Heiligkeit Brieffe vbers  
antwortet worden / auß welchen wir verles-  
**Eutyches** hen / daß Eutyches auch euch etliche Schrif-  
**hat auch** ten / voller betrug vnd list / vbersendet habe /  
**den Leo-** da er fürgibt: Er habe zur zeit / da er für Ges-  
**nem mit** richt gefodert worden / vns vnd dem heiligen  
**vnwarheit** allhie versamleten Concilio eine Appellation  
**in richter.** ybergeben / darinnen er an Ewer Heiligkeit  
appellirt habe / welchs keines wegs von ihm ge-  
schehen / sondern er hat auch in diesem Stücke  
gelogen / vnd mit Lügen ewere heilige Ohren  
einzunehmen vermeinet.

**Flavianus** Derhalben laß dir nu / O heiliger Vater /  
**habet / Leo** diß alles / was er vorgenommen / zu Herzen ge-  
**wölle ihm** hen / Vnd handele in dem / was wider vns vnd  
**die sache** die heilige Gemeine vorgenommen ist / vn noch  
**lassen un-** vorgenommen wird / getrost vnd vnerschrockt /  
**gelegen** nach ewer gewöhnlichen Freydigkeit / wie es  
**ist.** der Priesterschaft gebüret. Laß die gemeine  
Sache / vnd Lere der heiligen Gemeine dein  
eigen sein / vnd besterige zugleich mit vns das  
Urtheil / so wider ihn rechtmessiger weise er-  
gangen

gangen ist. Wöllest aber auch vnsern fromen  
vnd Christlichen Keyser / durch dein eigen  
Schreiben / in seinem Glauben stercken vnd  
beseftigen. Den die sache bedarff nichts mehr /  
denn ewern trost vnd ewern schutz / dadurch ic  
alles mit ewerem Beyfall zum Friede vnd ew-  
nigkeit verführen sollet.

Denn also wird die Ketzerey / die sich erhas-  
ben / vnd die Zurrüttung / so durch ihn gesches-  
hēt / leichtlich hingelegt werden / Den Gott  
wird durch ewere heilige Brieffe krefftig sein  
vnd mitwirken. Also wird auch verhindert  
werden das Concilium / von welchem man sas-  
get / daß es solle gehalten werden / auff daß die  
heiligen Gemeynen nicht allenthalben vnrus-  
hig gemacht werden.

Der gangen Brüderschafft / die bey euch  
ist / entbieten ich / vnd die bey mir sind / vnsern  
Gruß. Der H E R R wölle dich / O Ehrwürd-  
ger vnd heiliger Vater / seiner Gemeine vnd  
vns zu gute / lange gesundt erhalten / auff daß  
du für vns betest.

B b iij Die